

Unser Interview



mit Genossen

Alfred Hoffmann,

I. Sekretär

der Kreisleitung der SED

Oelsnitz/Vogtland

Gute i#i f tX

% % a * * m

neue Initiativen

Frage: Überall in unserem Land wird gegenwärtig eine gute Bilanz gezogen. Sie ist das Ergebnis der Initiative der Werktätigen. Wie sieht diese Bilanz bei euch im Kreis Oelsnitz aus?

Antwort: Das Wichtigste ist die Entwicklung der Menschen selbst. Unser Kreis hat dank dem Fleiß und der Schöpferkraft der Arbeiterdasse, der Genossenschaftsbauern und der Angehörigen der Intelligenz mit dazu beigetragen, daß die 12. Tagung des ZK feststellen konnte: Die Hauptaufgabe wird zielstrebig verwirklicht. Das Tempo des ökonomischen Wachstums, Kon-

tinuität und Stabilität der Produktion haben sich in Industrie und Landwirtschaft erhöht. Ende August war der Jahresplan der industriellen Warenproduktion mit 67,4 Prozent erfüllt. Die örtliche Bauindustrie ist daran mit 76,8 Prozent beteiligt. Die in den Gegenplänen für 1974 vorgesehene Warenproduktion in Höhe von 13,7 Millionen Mark — das sind in erster Linie Konsumgüter wie Teppiche und Auslegware, Kinderbekleidung und Miederwaren oder Baumaterialien wie Splitt und Schotter — war bereits zu diesem Zeitpunkt mit 14,2 Millionen Mark überboten. Gegenwärtig beraten einige Kollektive über die Aufstockung ihres Gegenplanes. Die Arbeitsproduktivität stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 19,2 Prozent, sie liegt um 5,4 Prozent höher als geplant.

Mit drei Tagen Planvorsprung unterstreichen die Werktätigen unseres Kreises, daß es für sie Ehrensache ist, mit allseitig erfüllten Plänen zum 25. Geburtstag der Republik aufzuwarten.

Frage: Wie fördern die Kommunisten der Kreisparteiorganisation die bewußte Aktivität der Werktätigen?

Antwort: In erster Linie natürlich durch ihr eigenes vorbildliches Verhalten, das die politische Überzeugungsarbeit einschließt. Unser Plan der politischen Massenarbeit — er stützt sich auf die Thesen zum 25. Jahrestag der DDR — enthält die Schwerpunkte der ideologischen Arbeit. Ein solcher Schwerpunkt zielt zum Beispiel darauf ab, systematisch die Erkenntnis zu vertiefen, daß die DDR, in untrennbarem Bündnis mit der Sowjetunion, fest eingereicht in die sozialistische Staatengemeinschaft, jederzeit ihre internationalistische Pflicht im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus erfüllt.



Er wirkt für unsere Gesellschaft

Genosse Martin Mehlhose ist weder in seinem Wohnort Beiersdorf, einem kleinen Ort der Oberlausitz, noch im VEB Motorenwerk Cunewalde ein Unbekannter. Bekannt ist er hier wie dort durch seine aktive gesellschaftliche Tätigkeit. Geschätzt wird überall seine überzeugende, ruhige Art und sein vorbildliches Wirken.

Seit 21 Jahren arbeitet der 62-jährige in den verschiedensten Abteilungen der Gießerei im

Motorenwerk. Er kennt sie wie seine Westentasche. Und er ist überall dabei. Achtung und Anerkennung erwarb sich Genosse Mehlhose in der Arbeit, als Mitglied der Parteileitung der BPO und der APO-Leitung. Die deutsch-sowjetische Freundschaft ist ihm eine Herzenssache, und es war ihm ein Bedürfnis, die Betriebsgruppe der DSF in seinem Bereich aufzubauen.

Das schönste für einen Genossen ist, wenn man ihm vertraut, sich

an ihn wendet. Viele Arbeiter gehen mit ihren Fragen und Problemen zum Genossen Mehlhose. Bei ihm holen sie sich Rat und Hilfe. Auch als ihr Gesprächsleiter in der „Schule der sozialistischen Arbeit“ ist das so.

Als Martin Mehlhose 1973 zum Tag der Republik mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Industriezweig“ in Gold geehrt wurde, da sagten seine Genossen und Kollegen: „Er hat es verdient.“

Anita Kunze
VEB Motorenwerk Cunewalde